

Beginn: 15:20 Uhr  
 Ende: 18:30 Uhr  
 Raum: G 330  
 Sitzungsleitung: Kati Eberhardt (Medien I)  
 Protokollant: Christiane Kittler (WiWi)

✓ Anwesend    ✗ Abwesend    E Ersatzvertreter — nicht besetzt

Stimmberechtigte Mitglieder aktueller Rat					
FB Bau	✗	Markus Ritschel	FB Medien I	✓	Kati Eberhardt
	✓	Michael Richter		✓	Thomas Oertel
FB EIT	✗	Mathias Mannschatz	FB Medien II	✓	Friederike Hänsel
	✗	Kai Oehlschläger		✓	Tobias Wissmann
FB IMN	E	André Kleinschmidt	FB SOZ	✓	Max Krämer
	✗	Haiko Hertes		✗	Babett Meyer
FB M&E	✗	Marie-Luise Steffler	FB WIWI	✓	Alexander Korth
	✗	Michael Seirig		✓	Christiane Kittler

Stimmberechtigte Mitglieder neuer Rat					
FB Bau	✓	Michael Richter	FB Medien I	✓	Kati Eberhardt
	✗	Roland Jarysch		✓	Tom Beyer
FB EIT	✗	Lydia Heibrock	FB Medien II	✓	Alexander Woßeng
	✗	Melanie Nagel		✓	Friederike Hänsel
FB IMN	E	André Kleinschmidt	FB SOZ	✓	Thiara Souza Carvalho
	✗	Haiko Hertes		✓	Johanna Sterzing
FB M&E	✗		FB WIWI	✓	Alexander Korth
	✗			✓	Sven Scheffler

Referate alter Rat	
—	Ausländische Studierende Ahmed Bardadi (WIWI)
✗	Eins-komma-null Peggy Scholz (Medien I)
✗	Evaluation Mathias Mannschatz (EIT)
✗	Finanzen Thomas Becker (IMN)
✓	Hochschulpolitik Thomas Oertel (Medien I)
✓	Kultur Sophie Rölle (Medien II)
✗	Öffentlichkeitsarbeit Maria Ackermann, Jana Felgner, Sabine Teichmann, René Pechstädt (Medien I)
✓	Ökologie und Verkehr Michael Seirig (M&E)
—	Sport Philipp Meßerschmidt (WiWi)
✓	Soziales Katja Killisch (Soz), Stefanie Drost (IMN)
✓	Technik Marcus Prokoph, Haiko Hertes (IMN)
✓	Veranstaltungen André Kleinschmidt
✗	Verwaltungsrat Pierre Eichner
✓	Senat Benjamin Schreier, Thomas Oertel, Michael Seirig

Gäste
Mike Nagler, Anja Kobelt, Michael Schröter, Tanja Rauch

## **1 Allgemeines**

### **1.1 Feststellung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit**

- aktueller Rat
  - Studentenrat ist mit 8 von 16 Stimmen nicht beschlussfähig
- neuer Rat
  - 10 von 16 stimmen, einfach beschlussfähig

### **1.2 Ergänzung / Genehmigung der Tagesordnung**

- TOP Wahlen und Haushalt tauschen
- TOP 5 vor den Beschluss des Haushaltsplanes
- Änderungen ohne Gegenrede angenommen

### **1.3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.01.2009**

- wird vertagt, da noch nicht gelesen

### **1.4 nächster Sitzungstermin (18.3.2009)**

- ohne Gegenrede angenommen

## **2 Wahlen**

### **2.1 Wahlvorstand und Zählkommission**

- Thomas Oertel und Marcus Prokoph wird als Zählkommission vorgeschlagen
- Tanja Rauch und Tobias Wissmann stellen sich als Wahlvorstände bereit

### **2.2 Referenten**

- Antrag auf eine offene Durchführung der Wahlen
- alle Anwesenden sind dafür

#### **2.2.1 Referat Ausländische Studierende**

- keine Kandidaten

#### **2.2.2 Referat Finanzen**

- keine Kandidaten

- kommissarisch Roland Jarysch
- Abstimmung ob der Studentenrat dahinter steht
- Abstimmung: Ja 9 / Nein 0 / Enthaltungen 1
- bestätigt zur kommissarischen Durchführung

### **2.2.3 Referat Soziales**

- Katja Killisch stellt sich dem neuen Studentenrat noch einmal vor und stellt sich nochmal zur Wahl
- Abstimmung: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0
- Katja Killisch nimmt die Wahl an
- Co-Referentin möchte wieder gewählt werden
- Abstimmung: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0

### **2.2.4 Referat Sport**

- keine Kandidaten

### **2.2.5 Referat Veranstaltungen**

- Kandidat für Co-Referenten Michael Schröter stellt sich vor
- Kandidat stellt sich zur Wahl
- Abstimmung: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0
- Michael Schröter nimmt die Wahl an

## **2.3 Aufwandsentschädigung**

### **2.3.1 Roland Jarysch**

- beantragt Höchstsatz von 630 €
- Thomas Oertel erfragt warum Roland Jarysch den Höchstsatz und nicht den üblichen Betrag von 500 €
- Roland Jarysch ist nicht da und kann dies nicht begründen
- Thomas Oertel beantragt diesen TOP zu vertagen, da Roland Jarysch dieses noch einmal begründen soll
- ohne Gegenrede angenommen

### **2.3.2 Zukunft**

- Kati Eberhardt informiert

## **2.4 Vergabe von Ämtern**

### **2.4.1 Landessprecherrat**

- muss laut sächsischem Hochschulgesetz existieren
- alle Studentenräte aus Sachsen vertreten
- treffen ist einmal im Monat in einer Hochschule in Sachsen, dort wird ausgetauscht und aktuelle Themen besprochen
- 

### **2.4.2 Wahlausschuss**

- Roland Jarysch kandidiert für dieses Amt als studentischer Vertreter des Wahlausschuss und stellt sich zur Wahl
- Abstimmung: 10/0/0
- 

### **2.4.3 Kommission Öffentlichkeitsarbeit**

- ist normalerweise am Referat Öffentlichkeitsarbeit gebunden
- da noch nicht genau feststeht ob es in der Form eine Kommission geben wird beantragt Thomas Oertel die Vertagung auf eine Sitzung im April
- ohne Gegenrede angenommen

## **2.5 Vergabe von Aufgaben im Studentenrat**

### **2.5.1 Kassenprüfer**

- Marcus Prokoph stellt sich kurz vor und zur Wahl als Kassenprüfer ab 1. März
- Abstimmung: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0
- Marcus Prokoph nimmt die Wahl an

### **2.5.2 TeilAuto Hauptvertragsnehmer**

- Roland Jarysch stellt sich zur Wahl
- Abstimmung: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0
- 

### **2.5.3 Wahlleiter**

- Roland Jarysch stellt sich zur Wahl

- Abstimmung: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0

### 3 Finanzanträge

#### 3.1 Antrag Sophie Rölle MPLC-Lizenz

- folgende E-Mail ging zur Erläuterung an alle Stura
- Hallo liebe Mitglieder des Studentenrats, ihr habt bestimmt mittlerweile alle die Einladung zur 2. konstituierenden Sitzung des Studentenrates am 23. Februar erhalten. Nachdem ich mich für einen eigenen TOP auf der Tagesordnung stark gemacht hatte, musste ich dummerweise feststellen, dass ich selbst gar nicht zugegen sein kann. Ich hoffe eine meiner Co-Referentinnen kann mich vertreten, falls auch das nicht klappen sollte, versuche ich hier kurz zu erläutern um was es bei dem bisherigen TOP 2.1 geht.

Das Referat hat seit über 4 Jahren in der Vorlesungszeit monatlich eine Flimmersession etabliert zu der die Studenten eingeladen sind sich einen ausgewählten Film anzusehen. Dies ist natürlich verbunden mit dem Erwerb von Vorführrechten. Vor zwei Jahren war es noch möglich über das Medienzentrum Leipzig pauschal eine Vorführlizenz für einen Film zu erhalten. Letztes Jahr war diese Möglichkeit nicht mehr gegeben und das Referat Kultur schloss einen einjährigen Vertrag mit der Lizenzierungsfirma VIDEMA ab. Der Preis von knapp 180,00 Euro errechnete sich aus 8 regulären Filmvorführungen und einer geschätzten Anzahl von 20 Zuschauern. Der Preis war durchaus akzeptabel, da der Pro-Film-Preis mit den vorher üblichen Pauschalkosten an das Medienzentrum identisch war.

Dieses Jahr ist wieder alles anders, denn die Lizenzierungsfirma VIDEMA gibt es nicht mehr- ihr rechtlicher Nachfolger heißt MPLC GmbH, die das Vertragsmodell, dass das Referat Kultur letztes Jahr nutzte, nicht mehr anbietet. Die günstigste Variante wäre nun der Erwerb einer Schirmlizenz, die auch für ein Jahr gültig ist und den Vorteil hat, dass wir soviel Filme aus der Titelliste vorführen könne wie wir wollen und auch kein Augenmerk auf die Besucherzahl gelegt wird. Die Schirmlizenz kostet allerdings ca. 500,00 Euro zzgl. 7 % MwSt. Für das Referat Kultur ist der Preis zwar bezahlbar, würde uns finanziell sehr belasten, sodass andere Veranstaltungen nicht mehr stemmbar sind und auch unsere Aufgabe der finanziellen Förderung studentischer Kulturinitiativen und –projekte nicht mehr nachgekommen werden kann.

Aus diesen Gründen wollte ich den Studentenrat fragen, ob er sich vorstellen kann, dass die Lizenz im Namen des StuRa, anstatt des Referats für Kultur, erworben wird. Das hätte den Vorteil, dass die gesamte studentische Selbstverwaltung diese Lizenz für ein Jahr unbegrenzt nutzen könnte, also alle Referate und alle FSRs. Finanziell will sich das Referat Kultur nicht ganz aus der Misere stehlen und würde sich mit 200,00 Euro (orientiert an dem Lizenzpreis vom vergangenen Jahr) an dem Preis für die Schirmlizenz beteiligen. Natürlich ist eine Entscheidung hierüber abhängig von den Geldern, die dem StuRa noch zur Verfügung stehen und inwiefern die StuRa-Mitglieder darin ein Nutzen sehen, dass der gesamten StuRa über eine Lizenz verfügt.
- Könnte über verfasste Studentenschaft laufen bzw. über den Topf des Referat Veranstaltung
- Alexander Korth schlägt vor das der Aufwand beim StuRa bleibt. Bei der Abgabe von Anteilen der FSR an den StuRa im letzten Jahr wurde gesagt, dass dann kleinere Beiträge dem StuRa überleben.
- Ein Beschluss ist nicht notwendig, da die Referaten über ihren Topf selber entscheiden können

### **3.2 Antrag Referat Technik**

- Antrag kann nicht beschlossen werden, da sich es um den aktuellen Haushalt geht
- aktueller Studentenrat ist nicht beschlussfähig

## **4 Finanzvereinbarung der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften**

- Thomas Oertel erläutert die Sachlage
- UNIs in Sachsen sind dem beigetreten, eine Fachhochschule
- 0,17 € je Student
- contra, geben 1139 € geben wir aus für ein Jahr, am Ende gäbe es dann eine Abrechnung was mit dem Geld passiert ist
- Pro
- überweisen mittel die wir eh verbrauchen würden. alle kosten die anfallen werden über kss abgerechnet und nicht über den stura, zeigen anderen hochschulen das auch wir beigetreten sind, gelder stehen dann fest und so können besser demos etc. geplant werden
- Tobias Wissmann erfragt wie viel wir da raus bekommen würden
- Thomas Oertel, Reisekosten im Jahr liegen bei ca. 600 €. Es geht aber auch zusätzlich um kleiner Hochschulen in Sachsen um diese mit zu unterstützen. HTWK hat auch die HfT bei Fahrten mit unterstützt
- Michael Richter, was bringt uns die KSS unseren Studenten
- Thomas Oertel, KSS kämpft für mehr Mitbestimmung der Studenten an Hochschulen. Um Landesweit etwas zu bewirken ist die KSS wirksames als einzelne verfasste Studentenschaften
- Michael Richter hat Bedenken bei solchen Organisationen
- **Referat Kultur verlässt die Sitzung**
- **Mike Nagler erscheint zur Sitzung**
- Thomas Oertel beantragt ein Meinungsbild des neuen Studentenrates über den Beitritt der KSS Finanzvereinbarung
- Ja 8 / Nein 0 / Enthaltungen 2
-

## 5 Beschluss des Haushaltsplan 2009/2010

- Haushaltsplan liegt allen vor
- Thomas Oertel gibt noch mal zu bedenken, dass der Topf Rechtskosten nicht ausreichen wird und das man lieber mehr dafür einplanen soll
- Haushaltsplan wird im Topf Hochschulpolitik abgeändert. Unterkonto Finanzvereinbarung KSS der aus dem Unterkonto hochschulpolitische Aktivitäten zu 100 % deckeln möchte
- Tom Beyer stellt fest, das im Unterkonto Rechtskosten noch nicht geklärt sind
- Kati Eberhardt merkt an das es noch die Rücklagen gibt
- Thomas Oertel schlägt vor den Topf Rechtskosten bis 5000 € aufzustocken
- es wird vorgeschlagen die Referate die Mittel wie im HHJ vom letzten Jahr zuzuweisen und den Differenzbetrag in Rechtskosten, dies wären allerdings ca. 15000 €
- Es wird bei den Referaten noch mal an Mitteln eingekürzt
- Abstimmung des aktualisierten Haushaltsplanes 2009/2010
- Beschluss: Ja 10 / Nein 0 / Enthaltungen 0

# Haushaltsplan der Verfassten Studentenschaft der HTWK Leipzig

Einnahmen aus Semesterbeitrag SS 2009 45.360,00 €  
 5600 Studentinnen und Studenten  
 8,10 € Semesterbeitrag je Studentin/ Student

Einnahmen aus Semesterbeitrag WS 2009/2010 51.030,00 €  
 6300 Studentinnen und Studenten  
 8,10 € Semesterbeitrag je Studentin/ Student

**Einnahmen aus Semesterbeitrag HHJ 2009/2010** 96.390,00 €

Rücklagen 5 % der Gesamtmittel der Studentenschaft 4.819,50 €

Studentenrat 5,80 € Semesterbeitrag je Studentin/ Student\* 65.569,00 €

Fachschaftsräte 2,30 € Semesterbeitrag je Studentin/ Student\* 26.001,50 €

**Verteilte Semesterbeiträge** 96.390,00 €

## Verteilung unter den Fachschaftsräten

	Studenten	50%-Sockel	50%-Pro Kopf	Gesamtbetrag
FSR Bauwesen	1292	1.625,09 €	2.823,02 €	4.448,11 €
FSR Elektrotechnik und Informationstechnik	651	1.625,09 €	1.422,44 €	3.047,53 €
FSR Informatik, Mathematik, Naturwissenschaften	711	1.625,09 €	1.553,54 €	3.178,63 €
FSR Maschinen- und Energietechnik	857	1.625,09 €	1.872,55 €	3.497,64 €
FSR Medien I	657	1.625,09 €	1.435,55 €	3.060,64 €
FSR Medien II	527	1.625,09 €	1.151,50 €	2.776,59 €
FSR Sozialwesen	445	1.625,09 €	972,33 €	2.597,42 €
FSR Wirtschaftswissenschaften	810	1.625,09 €	1.769,85 €	3.394,94 €
<b>Gesamt</b>	<b>5950</b>	<b>13.000,75 €</b>	<b>13.000,75 €</b>	<b>26.001,50 €</b>

\*exklusive Betriebsmittelrücklagen

Einzelplan 00 Verfasste Studentenschaft  
 Kapitel 0001 Semesterbeitrag

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*	
Titel - FKZ	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
01	Semesterbeitrag SS 2009	2.409,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
02	Semesterbeitrag WS 2009/2010	2.409,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtes Kapitel 0001		4.819,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Kapitel 0002 Rücklagen

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*	
Titel - FKZ	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
03	Betriebsmittelrücklage	0,00 €	4.819,50 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtes Kapitel 0002		0,00 €	4.819,50 €	0,00 €	0,00 €

Gesamter Einzelplan 1		4.819,50 €	4.819,50 €	0,00 €	0,00 €
-----------------------	--	------------	------------	--------	--------

Einnahmen aus Zuweisungen

Einzelplan 01 Studentenrat  
 Kapitel 0101 Semesterbeitrag

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*	
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
01	Semesterbeitrag SS 2009 Gr. Nr. 01	32.784,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
02	Semesterbeitrag WS 2009/2010 Gr. Nr. 02	32.784,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtes Kapitel 0101		65.569,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Kapitel 0102 Übernahmen

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*	
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
04	Übernahme aus dem Haushalt 08/09 Gr. Nr. 11	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
05	Einnahmen aus Auflösung von Rücklagen Gr. Nr. 12	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtes Kapitel 0102		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Kapitel 0103 Zuwendungen Dritter

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*	
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
06	Geld- und Sachleistungen Gr. Nr. 21	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
07	sonstige Leistungen Gr.Nr. 22	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtes Kapitel 0103		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Kapitel 0104 Sonstiges

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*	
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
08	Einnahmen aus Sonstigen Erlösen Gr. Nr. 3	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
09	Ausgaben für Sonstiges Gr. Nr. 9	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtes Kapitel 0104		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Kapitel 0105 pauschale Aufwandsentschädigungen

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
10	Sprecher §21 Abs. 3 FinO	0,00 €	14.424,00 €			
11	Referat Finanzen §21 Abs. 3 FinO	0,00 €	4.000,00 €			
12	Referate ohne Finanzen §21 Abs. 4 FinO	0,00 €	0,00 €			
Gesamtes Kapitel 0105		0,00 €	18.424,00 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0106 Referat Ausländische Studierende

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	420,00 €			
14	Mitgliedsbeitrag "Hilfe für ausländische Studierende in Leipzig e.V."	0,00 €	300,00 €			
Gesamtes Kapitel 0106		0,00 €	720,00 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0107 Referat Eins,null

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	150,00 €			
15	Eins,null - Kalender	0,00 €	3.550,00 €			Sperrverm.
Gesamtes Kapitel 0107		0,00 €	3.700,00 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0108 Referat Evaluierung

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	240,00 €			
Gesamtes Kapitel 0108		0,00 €	240,00 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0109 Referat Finanzen

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	241,90 €			deck. 100
16	Kassenprüfer und Kassenprüfungen	0,00 €	50,00 €			deck. 100
Gesamtes Kapitel 0109		0,00 €	291,90 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0110 Referat Hochschulpolitik

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	1.500,00 €			
17	Hochschulpolitische Aktivitäten	0,00 €	3.900,00 €			Sperrverm.
18	Finanzvereinbarung KSS	0,00 €	0,00 €			Deck. 100
Gesamtes Kapitel 0110		0,00 €	5.400,00 €	0,00 €	0,00 €	

## Kapitel 0111 Referat Kultur

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	1.935,20 €			
Gesamtes Kapitel 0111		0,00 €	1.935,20 €	0,00 €	0,00 €	

## Kapitel 0112 Referat Öffentlichkeitsarbeit

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	2.000,00 €			
Gesamtes Kapitel 0112		0,00 €	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €	

## Kapitel 0113 Referat Ökologie und Verkehr

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	500,00 €			
	Förderung Studentischer Mobilität		1.242,00 €			
Gesamtes Kapitel 0113		0,00 €	1.742,00 €	0,00 €	0,00 €	

## Kapitel 0114 Referat Soziales

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	300,00 €			
23	Studierende mit Kind (SmK)	0,00 €	5.000,00 €			Sperrverm.
Gesamtes Kapitel 0114		0,00 €	5.300,00 €	0,00 €	0,00 €	

## Kapitel 0115 Referat Sport

		Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushalts- vermerk
Titel	Zweckbestimmung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	1.760,00 €			
Gesamtes Kapitel 0115		0,00 €	1.760,00 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0116 Referat Technik

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushaltsvermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	2.800,00 €			deck. 100
25	Kopierer	0,00 €	2.000,00 €			
26	Veranstaltungstechnik	0,00 €	150,00 €			deck. 100
27	Kautions- und Verleih	0,00 €	0,00 €			Sperrverm.
Gesamtes Kapitel 0116		0,00 €	4.950,00 €	0,00 €	0,00 €	

Erläuterungen:

27 Der Leertitel dient zum verbuchen der Kautionen und der Erlöse aus Verleih

Die Titel sind gegenseitig zu 100 % deckungsfähig, aber nicht zu den Titeln

13+26 25 und 27.

Kapitel 0117 Referat Veranstaltungen

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushaltsvermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
13	allgemeine Referatsmittel	0,00 €	440,00 €			
Gesamtes Kapitel 0117		0,00 €	440,00 €	0,00 €	0,00 €	

Kapitel 0118 Studentenrat

Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsansatz 2009/2010		Ergebnis 2008/2009*		Haushaltsvermerk
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
31	allgemeine Studentenratsmittel	0,00 €	4.700,00 €			
32	Semesterfahrt	0,00 €	2.800,00 €			Sperrverm.
33	Studentische Initiativen	0,00 €	3.500,00 €			Sperrverm.
34	Rechtskosten	0,00 €	3.665,90 €			Sperrverm.
35	Schulungen und Seminare	0,00 €	500,00 €			Sperrverm.
36	Hochschulsommerfest		2.000,00 €			Sperrverm.
37	Erstsemestereinführungstage		1.500,00 €			Sperrverm.
38	Erstiparty		0			Sperrverm.
Gesamtes Kapitel 0118		0,00 €	18.665,90 €	0,00 €	0,00 €	

Gesamter Einzelplan 01

65.569,00 €

65.569,00 €

0,00 €

0,00 €

## Gesamtaufteilung Studentenrat

	Budgetzuweisung 05/06	Budgetzuweisung 06/07	Budgetzuweisung 07/08	Budgetzuweisung 08/09	Neuzuweisung 09 10
Referat Ausländische Studierende	0,00 €	900,00 €	500,00 €	400,00 €	720,00 €
Referat eins,null	3.500,00 €	3.400,00 €	3.000,00 €	3.500,00 €	3.700,00 €
Referat Evaluierung	0,00 €	0,00 €	200,00 €	200,00 €	240,00 €
Referat Finanzen	0,00 €	0,00 €	150,00 €	259,50 €	291,90 €
Referat Hochschulpolitik	1.500,00 €	1.500,00 €	2.200,00 €	5.000,00 €	5.400,00 €
KSS		1.000,00 €	in HoPo	in HoPo	in HoPo
Referat Kultur	600,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.935,20 €
Referat Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Referat Ökologie und Verkehr	0,00 €	500,00 €	400,00 €	710,00 €	1.742,00 €
Referat Soziales				70,00 €	5.300,00 €
Referat Sport	1.000,00 €	1.500,00 €	1.200,00 €	1.600,00 €	1.760,00 €
Referat Technik	1.500,00 €	1.000,00 €	1.500,00 €	2.000,00 €	4.950,00 €
Referat Veranstaltungen				0,00 €	440,00 €
Aufwandsentschädigung (2 Sprecher, 1 Finanzrefe)	18.120,00 €	18.120,00 €	18.200,00 €	16.120,00 €	18.424,00 €
Semesterfahrt	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.400,00 €	in Studentenrat
Studentenrat	5.000,00 €	5.000,00 €	3.500,00 €	5.000,00 €	18.665,90 €
Rechtskosten					in Studentenrat
Studentische Initiativen	2.500,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	2.000,00 €	in Studentenrat
Hochschulsommerfest			1.800,00 €	1.650,00 €	in Studentenrat
ErstsemesterEinführungs Tage			in HSSF	1.150,00 €	in Studentenrat
Ersti-Party			in HSSF	0,00 €	in Studentenrat
Studierende mit Kind (SmK)	2.500,00 €	3.060,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	in Studentenrat
Schulungen/Seminare				200,00 €	in Studentenrat
				<b>Gesamt</b>	<b>65.569,00 €</b>

## **6 Demo in Berlin am 28.03.09 »Wir zahlen nicht für eure Krise«**

- Anhang 1
- Mike Nagler erläutert sein Anliegen
- Thomas Oertel gibt Bereitschaft zu mobilisieren, erfragt jedoch die Meinung des Studentenrates
- **Markus Prokoph verlässt die Sitzung**
- Der StuRa möge beschließen, dass der Aufruf zur DEMO am 28. März zu „wir zahlen nicht eure Krise“ in Berlin unterstützt
- Beschluss: Ja 7 / Nein 0 / Enthaltungen 3
- Antrag ist angenommen

## **7 Tarifeinwanderung öffentlicher Dienst (Antrag Anja Kobelt)**

- Anja stellt den Antrag vor, Anhang 2
- Thomas Oertel ist positiv auf die Solidaritätserklärung eingestimmt
- Der StuRa möge beschließen, dass sich die Studierendenschaft der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig bezüglich der derzeitigen Tarifeinwanderung zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) solidarisch erklärt und deren Forderungen unterstützt
- Beschluss: Ja 9 / Nein 0 / Enthaltungen 1
- Angenommen

## **8 Sonstiges**

### **8.1 StuRa Fahrt vom 17. – 19. April 2009**

- Ideen für Arbeitskreise sind gerne einzubringen
- 

### **8.2 Veranstaltung**

- André Kleinschmidt erfragt nach Terminen von Veranstaltungen der einzelnen FSR und Referate um diese zu Koordinieren und in einem gemeinsamen Kalender publik zu machen

# Anhang I

Aktionstag zum Welt-Finanz-Gipfel (G20) im Rahmen der globalen Aktionswoche gegen Krise und Krieg

## Bundesweite Demonstrationen in Berlin und Frankfurt/Main

### **Berlin:**

Auftakt 12 Uhr, Rotes Rathaus

Abschlusskundgebung 15 Uhr, Gendarmenmarkt

### **Frankfurt/M.:**

Auftakt 12 Uhr, Hauptbahnhof + Bockenheimer Warte

Abschlusskundgebung 15 Uhr, Römerberg



## Wir zahlen nicht für eure Krise! Für eine solidarische Gesellschaft

Der Kapitalismus steckt in seiner schlimmsten Krise seit 1929. Sie hat verschiedene Gesichter: die Beschleunigung des Klimawandels, Kriege um den Zugang zu Rohstoffen, Hungerrevolten, Finanzmarkt-Crash und Rezession. Ausgehend von den Industrieländern wird auch der globale Süden hart getroffen, weil noch weniger Mittel für Klimaschutz und Entwicklung bleiben, und weil die globale Konkurrenz um Märkte und Profit noch brutaler zu werden droht. Millionen Menschen verlieren ihre Arbeit, ihre Wohnungen und ihre Lebensperspektiven.

### **Zeit für Systemwechsel – Für eine solidarische Gesellschaft**

Die Entfesselung des Kapitals und der erpresserische Druck der Finanzmärkte haben sich als zerstörerisch erwiesen. Ein anderes Weltwirtschaftssystem ist nötig. Eines, das Mensch und Natur dient; das auf den Prinzipien globaler Solidarität, ökologischer Nachhaltigkeit und demokratischer Kontrolle aufbaut. Dazu gehört, dass Bildung, Gesundheit, Alterssicherung, Kultur und Mobilität, Energie, Wasser und Infrastruktur nicht als Waren behandelt werden, sondern als gesellschaftliche Leistungen, die allen Menschen zur Verfügung stehen müssen.

### **Die Reichen und Profiteure sollen zahlen**

Wir wollen, dass die Verursacher der Krise zur Kasse gebeten werden. Das globale private Geldvermögen hat

im Jahr 2007 die Summe von 105 Billionen Dollar erreicht und ist in acht Jahren um 50 % angestiegen. Das ist das Ergebnis einer massiven Umverteilung von Unten nach Oben, von Süd nach Nord, von den BezieherInnen von Lohn- (Ersatz-)einkommen zu den Kapital- und Vermögensbesitzern. Den Banken und Fonds war kaum ein Risiko zu groß im Kampf um die höchsten Renditen. Etwa ein Tausendstel der Weltbevölkerung hat davon besonders profitiert. Die Milliarden, die jetzt zur Sanierung des Finanzsektors ausgegeben werden, dürfen nicht auf Kosten der großen Mehrheit gehen. Wir werden nicht hinnehmen, dass Beschäftigte, Erwerbslose, RentnerInnen, SchülerInnen oder Studierende die Zeche zahlen! Genauso wenig darf die Krise auf die Länder des Südens oder die Umwelt abgewälzt werden.

### **Wir überlassen den Herrschenden nicht das Feld**

Der Welt-Finanzgipfel der G20 setzt auf alte Strukturen und Machtverhältnisse. Die Regierungsberater, Wirtschaftsvertreter und Lobbyisten sind nicht vor Scham im Boden versunken, sondern betreiben weiter ihre Interessenpolitik. Um Alternativen durchzusetzen, sind weltweite und lokale Kämpfe und Bündnisse (wie z.B. das Weltsozialforum) nötig – für soziale, demokratische und ökologische Perspektiven. Die Demonstrationen am internationalen Aktionstag zum G20-Gipfel sind erst der Anfang.

# Menschen vor Profite

Wir demonstrieren für Sofortmaßnahmen, die den Opfern der Krise helfen, aber gleichzeitig den ökologischen und demokratischen Umbau der Wirtschaft vorantreiben als Schritte auf dem Weg in eine solidarische Gesellschaft:

**X Für umfangreiche Investitionsprogramme**  
...in Bildung, Umwelt- und Klimaschutz, öffentliche Infrastruktur und Gesundheit.

**X Für einen sozialen Schutzschirm**  
...für Beschäftigte, Erwerbslose und RentnerInnen: armutsfester gesetzlicher Mindestlohn. Weg mit Hartz IV und Agenda 2010, für sofortige Erhöhung des Eckregelsatzes - existenzsichernd und ohne Sanktionen gegen Erwerbslose. Weg mit der Rente mit 67, für armutsfeste Renten ohne Lebensarbeitszeitverlängerung. Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnverzicht statt Massenentlassungen und Arbeitslosigkeit. Die notwendige Konversion z.B. der Automobilindustrie darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten stattfinden.

**X Dafür, dass die Profiteure die Kosten der Krise bezahlen:**

Mit einer Sonderabgabe auf große Vermögen und einer Millionärssteuer. Der Bankenrettungsfonds muss von den Banken finanziert werden. Eine „Bad Bank“, die lediglich die Verluste sozialisiert, darf es nicht geben.

**X Für die demokratische Ausrichtung von Wirtschaft und Banken.**

Der private Bankensektor muss gesellschaftlich kontrolliert und am öffentlichen Interesse orientiert werden. Die Steueroasen sind endlich zu schließen; Banken, die dort arbeiten müssen bestraft werden. Das weltweite Finanzsystem muss reguliert und demokratisch kontrolliert werden. Hedgefonds und andere spekulative „Instrumente“ sind zu verbieten. Betriebe, die öffentliche Finanzhilfe bekommen, dürfen nicht entlassen. Die Beschäftigten brauchen Veto-Rechte bei grundlegenden wirtschaftlichen Entscheidungen. Das politische Streikrecht muss für alle gelten.

**X Die Krise darf nicht auf die Menschen des globalen Südens und die Natur abgewälzt werden.**

Maßnahmen gegen die Klimakatastrophe und den weiteren Raubbau sind überfällig und müssen schnell umgesetzt werden. Geld zur Bekämpfung der Armut und für solidarische Entwicklung der Welt muss zur Verfügung gestellt werden. Die Liberalisierung von Finanzmärkten und Handel ist zu stoppen und zurückzunehmen.

## Der Protest geht weiter:

- Am 1. Mai bei den Kundgebungen und Maidemonstrationen
- Am 16. Mai bundesweite Demonstration des EGB/DGB in Berlin
- Vom 15. bis 19. Juni: in der bundesweiten Aktionswoche Bildungsstreik
- **Krise und Krieg:** Über eine Billion Euro werden weltweit für Rüstung vergeudet – zwei Drittel davon in den NATO-Ländern. Und: die kapitalistische Krise erhöht die Gefahr, dass Kriege geführt werden. Deshalb demonstrieren wir am 3. und 4. April beim NATO-Jubiläum in Straßburg/Baden-Baden gegen Krise und Krieg.

Diesen Aufruf unterstützen u.a. Aktionsbündnis Sozialproteste • Attac Deutschland • BiR-Kar e.V. • Bundesverband der Migrantinnen in D e.V. • ChristInnen für den Sozialismus • DIDF • DKP • Euromärsche • Friedens- u. Zukunftswerkstatt • GEW Hessen • INKOTA-Netzwerk • isl • Kairos Europa • Netzwerk Antiprivatisierungsinitiativen • Partei Die Linke • ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg • ver.di Bezirke Berlin und München • ver.di Jugend Niedersachsen-Bremen • Zukunftsforum Gewerkschaften Stuttgart ... und es werden täglich mehr.

## Dabei sein!

**Den Aufruf und/oder die Demonstrationen unterstützen:** bitte unter [www.28maerz.de](http://www.28maerz.de) oder bei [info@attac.de](mailto:info@attac.de) melden. Dazu gehört ein finanzieller Beitrag von 50, 200 oder 500 für Organisationen und 10 Euro für Personen.

**Busse zu den Demos:** Bitte fragt bei euren örtlichen Gewerkschaften nach, oder bei den beteiligten Gruppen. Unter [www.28.maerz.de](http://www.28.maerz.de) ist eine Busbörse eingerichtet - zum eintragen und suchen.

**Plakate und Flyer verteilen:** diese können (gegen Selbstkosten) unter [info@28maerz.de](mailto:info@28maerz.de) bestellt werden.

**Aktuelles unter [www.28maerz.de](http://www.28maerz.de) oder [www.kapitalismuskrisen.org](http://www.kapitalismuskrisen.org)**

# Anhang II

## ÖFFENTLICHE DIENSTE SIND **MEHRWERT** BEWEGUNG FÜR TARIF UND BESOLDUNG

### Mehr Informationen:

- ver.di Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen zur Tarifrunde:  
[http://sat.verdi.de/fachbereiche\\_und\\_gruppen/tarifrunde\\_laender\\_2009](http://sat.verdi.de/fachbereiche_und_gruppen/tarifrunde_laender_2009)
- Infoportal der GEW:  
[http://www.gew.de/Tarif-\\_und\\_Besoldungsrunde\\_2009.html](http://www.gew.de/Tarif-_und_Besoldungsrunde_2009.html)
- <http://www.kssnet.de>

## Warum ver.di? Darum ver.di!

Denn solange Einfluss, Macht und Chancen in unserer Gesellschaft so ungerecht wie heute verteilt sind, gibt es keine Alternative zum gewerkschaftlichen Zusammenschluss und Engagement.



ver.di-Hochschulgruppe Leipzig  
Anja Kobelt  
0177 2562358  
vhg-leipzig@web.de



ver.di-Landesbezirk,  
Karla Weich, Karl-Liebknecht-Str. 30-32, 04107 Leipzig  
0341 52901-251  
karla.weich@verdi.de

## Wir sind solidarisch!

Leipziger Studierende in ver.di unterstützen  
die Forderungen der Länderbeschäftigten  
bei den derzeitigen Tarifaueinandersetzungen  
zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder

Durchblicken und Druck machen -  
ver.di Fachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung

11. November

Liebe Freunde,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Arbeit in Hochschulen, Schulen, Ministerien, im Justizvollzug, in Autobahnmeistereien, in Kliniken mit Trägerschaft des Landes und bei der Polizei leisten rund 70.000 Länderbeschäftigte in Sachsen.

Wir gewerkschaftlich engagierten Studentinnen und Studenten der ver.di-Hochschulgruppe Leipzig unterstützen die Forderungen der Gewerkschaften für die derzeitigen Tarifverhandlungen. Studierende haben ein Interesse an einer gerechten Bezahlung der Angestellten und Mitarbeiterinnen. Die **Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen** aller Hochschulangehörigen lassen sich nur durchsetzen, wenn auch wir zeigen was uns die Arbeit wert ist. Wir erinnern die Landesregierung an ihren sozialstaatlichen Bildungsauftrag. Für die bildungspolitischen Ziele ist ein hoch motiviertes Personal nötig. Dies kann eine vernünftige Entgeltregelung leisten.

**Studentische Hilfskräfte** im technischen und Verwaltungsbereich, wie z. B. Bibliotheken oder Rechenzentren sowie Sekretariaten, fallen in den Geltungsbereich des TV-L. Auch wenn die nicht-wissenschaftlichen studentischen Arbeitnehmerinnen oftmals ihren Anspruch auf tarifliche Entlohnung nicht durchsetzen, können wir als Studierende im Bündnis mit den Länderbeschäftigten ein Zeichen setzen.

Der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) fehlt jedes Bewusstsein für das Nachwuchsproblem im **Lehrkräftebereich**. Bereits seit längerem entscheiden sich immer weniger junge Menschen für den Beruf der Lehrerin, weil die Arbeitsbedingungen nicht attraktiv sind. Wir Studierenden erinnern den Freistaat Sachsen an eine zukunftsorientierte Hochschulpolitik,

Mit dem novellierten Sächsischen Hochschulgesetz sind Möglichkeiten zur **Tariffucht** geschaffen worden. Gerade versiert die TU Dresden zum Versuchsobjekt. Wir machen der TdL und der Landesregierung deutlich, dass wir uns gegen solche Entwicklungen oder Privatisierungsbestrebungen aussprechen.

Egal ob Professorin, Verwaltungsangestellte, prekär Beschäftigte, studentische Hilfskraft oder Studierende - betroffen werden alle von den Neuregelungen des Entgelttarifs im TV-L sein. Deshalb gilt es **gemeinsam** für attraktive Arbeitsbedingungen zu streiten.

**Wir fordern  
von der Landesregierung**

- 8 % - mindestens 200 EUR sowie 120 EUR für Azubis
- Tarifliche Regelung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen des gesamten Hochschulpersonals, in die auch studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie Lehrbeauftragte einzubeziehen sind
- Aktive Personalvertretung studentischer Beschäftigter
- Beseitigung von Diskriminierung in Form einer wirksamen Gleichstellungspolitik (Entgeltgleichheit, besondere Berücksichtigung bei Arbeitszeit etc.)

**Unsere Ziele sind die Verbesserung der Studienbedingungen  
und die Sicherung der Qualität der Lehre  
durch eine Reform des Bildungswesens.**